



Delegation der Deutschen  
Wirtschaft für Zentralasien  
Представительство Германской  
экономики в Центральной Азии



# Geschäftsklima Kasachstan und Usbekistan 2018

## 1. Umfrage des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

- **Geschäftsklima in Kasachstan und Usbekistan positiv**
- **Mehr als drei Viertel der Unternehmen optimistisch für 2018**
- **40 Prozent konnten ihren Umsatz 2017 steigern**
- **Wechselkursrisiken als Nachteil, Regionale Kooperation als größter Vorteil**
- **Unternehmen goutieren Reformprozess in Usbekistan**
- **Rund 90 Prozent sehen sich durch chinesische Konkurrenz herausgefordert**
- **Verhaltene Aktivität im Rahmen der Belt & Road Initiative**
- **Die Bedeutung der Eurasischen Wirtschaftsunion wächst**

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Breite Straße 29 10178 Berlin  
Telefon: 030-206167-114  
E-Mail: E.Kinsbruner@bdi.eu

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien  
Businesszentrum «Koktem Square», Bostandykski rayon, Mkr. Koktem 1, dom 15 a  
050040 Almaty, Kasachstan  
Telefon: +7 727 3561061 – 65  
E-Mail: l@ahk-za.com

## Geschäftsklima Kasachstan und Usbekistan 2018

I.	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>3</b>
II.	<b>Geschäftsklima verbessert sich weiter, wirtschaftlicher Ausblick positiv .....</b>	<b>4</b>
III.	<b>Geschäftslage verbessert, Umsätze steigen, Einstellungs- und Investitionsbereitschaft unverändert</b>	<b>6</b>
IV.	<b>Wechselkursrisiken und Bürokratie als Störfaktoren.....</b>	<b>10</b>
V.	<b>Regionale Zusammenarbeit und Konsumverhalten als Vorteile, Land- und Ernährungswirtschaft wachstumsstärkste Branche</b>	<b>11</b>
VI.	<b>Öffnung des Landes und internationale Kooperation haben wachsende Bedeutung für die Standortentscheidung</b>	<b>13</b>
VII.	<b>Deutsche Unternehmen fühlen sich zunehmend durch chinesische Konkurrenz herausgefordert, ambivalentes Bild bei der Belt &amp; Road Initiative .....</b>	<b>15</b>

## I. Zusammenfassung

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien haben im Februar 2018 **zum 1. Mal** gemeinsam eine **Umfrage zum Geschäftsklima in Kasachstan und Usbekistan** unter deutschen Unternehmen im Zentralasien-Geschäft durchgeführt. Schwerpunkte waren die unternehmerischen Rahmenbedingungen vor Ort, die aktuellen Geschäftseinschätzungen der Unternehmen und deren Erwartungen an die zukünftige Konjunktur- und Geschäftsentwicklung aber auch die möglichen Auswirkungen der chinesischen Belt and Road Initiative. Zudem wurden die Einschätzungen der Unternehmen zum Stand der Digitalisierung abgefragt. Insgesamt **41 Unternehmen** (rund zehn Prozent der in Kasachstan und Usbekistan aktiven deutschen Unternehmen) haben sich an der Umfrage beteiligt.

Die befragten **Unternehmen repräsentieren ein breites Branchenspektrum**: Mit knapp 16 Prozent stammen die meisten aus der Land- und Ernährungswirtschaft gefolgt von dem Maschinen- und Anlagenbau (zehn Prozent), Bau und Bauwirtschaft (sieben Prozent), der Chemischen Industrie und dem Finanzsektor (jeweils sechs Prozent). Die befragten Unternehmen haben zusammen fast **5.000 Beschäftigte in Kasachstan und Usbekistan** und knapp 1,3 Millionen Mitarbeiter weltweit. Dabei setzten die Unternehmen im Jahr 2017 über **830 Millionen Euro in Kasachstan (590 Millionen Euro) und Usbekistan (240 Millionen Euro)** um.

### Die aktuellen Ergebnisse im Überblick:

**Die Einschätzung des Geschäftsklimas durch deutsche Unternehmen im Kasachstan- und Usbekistangeschäft ist positiv: 54 Prozent der befragten Unternehmen erwarten eine positive oder zumindest leicht positive Entwicklung in Kasachstan. Für Usbekistan sind es sogar 84 Prozent der Befragten**

**Die Einschätzung der eigenen Geschäftslage ist positiv: 68 Prozent der Unternehmen bezeichnen die eigene Geschäftslage in Kasachstan als gut oder sehr gut, in Usbekistan sind es 66 Prozent. 40 Prozent der Befragten konnten ihren Umsatz in Kasachstan im Vorjahr steigern. In Usbekistan waren es 35 Prozent**

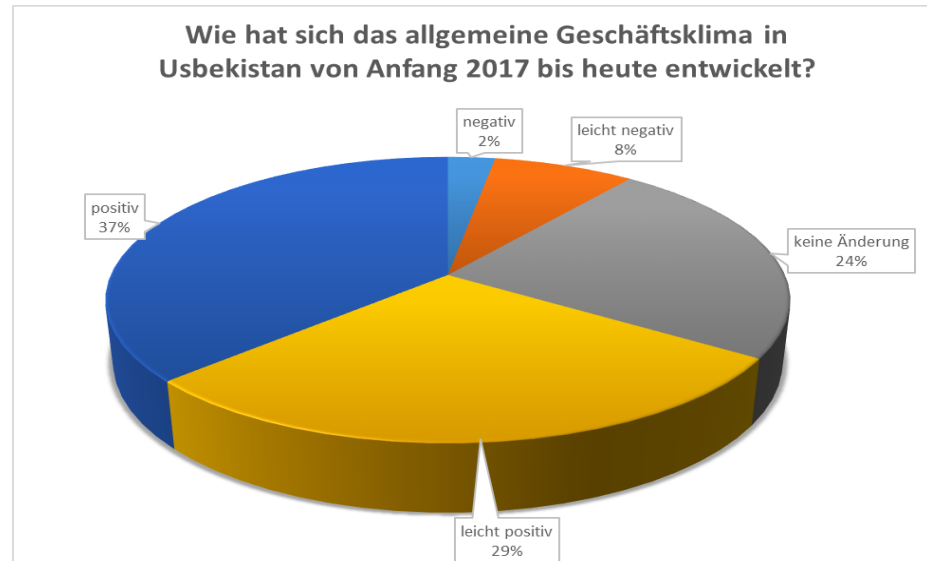
**Größter Störfaktor bei der Geschäftstätigkeit in Kasachstan und Usbekistan sind aktuell die Inflation bzw. die Wechselkursrisiken, Bürokratie, die Konjunktur und die Korruption.**

**Die Bedeutung der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) für die deutschen Unternehmen nimmt zu. Fast die Hälfte der Unternehmen finden, dass Kasachstan von der EAWU-Mitgliedschaft profitiert hat. 42 Prozent der Befragten befürworten einen EAWU-Beitritt Usbekistans.**

**Die deutschen Unternehmen fühlen sich zunehmend stark durch chinesische Konkurrenz auf den Märkten Kasachstans und Usbekistans herausgefordert. Nur neun Prozent der befragten Unternehmen in Kasachstan und 16 Prozent in Usbekistan fühlen keinen Wettbewerbsdruck aus China. 34 Prozent der Befragten wollen sich nicht an Projekten im Rahmen der Belt & Road Initiative beteiligen.**

## II. Geschäftsklima verbessert sich weiter, wirtschaftlicher Ausblick positiv

Die **Einschätzung des Geschäftsklimas** durch die deutschen Unternehmen im Zentralasien-Geschäft ist grundsätzlich positiv: 48 Prozent der Befragten beurteilen die Entwicklung des Geschäftsklimas seit Anfang 2017 in Kasachstan leicht positiv oder positiv. In Usbekistan waren es sogar 66 Prozent. Nur neun Prozent beziehungsweise zehn Prozent der befragten Unternehmen beobachteten eine Verschlechterung des Geschäftsklimas in Kasachstan respektive Usbekistan im Jahr 2017. Für 43 Prozent der Befragten in Kasachstan und 24 Prozent der Befragten in Usbekistan blieb das Geschäftsklima unverändert.



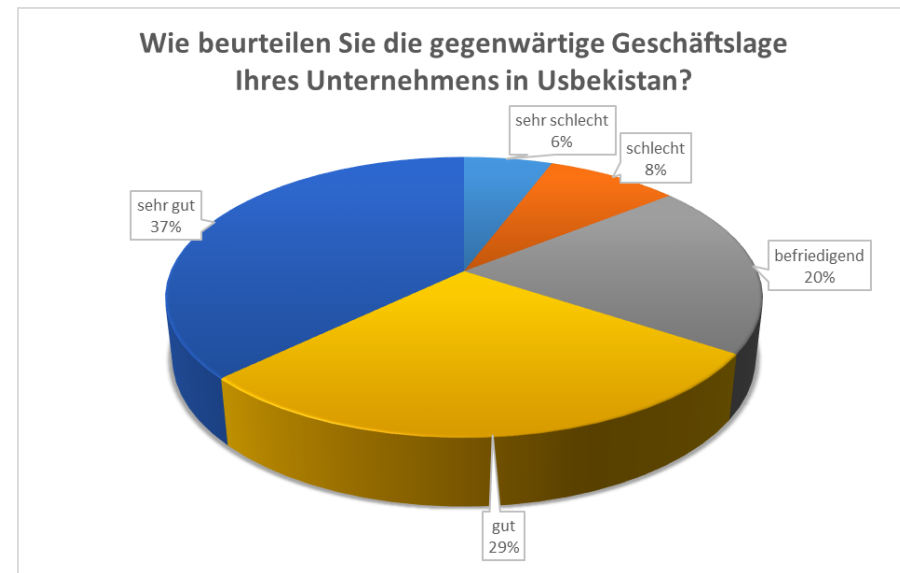
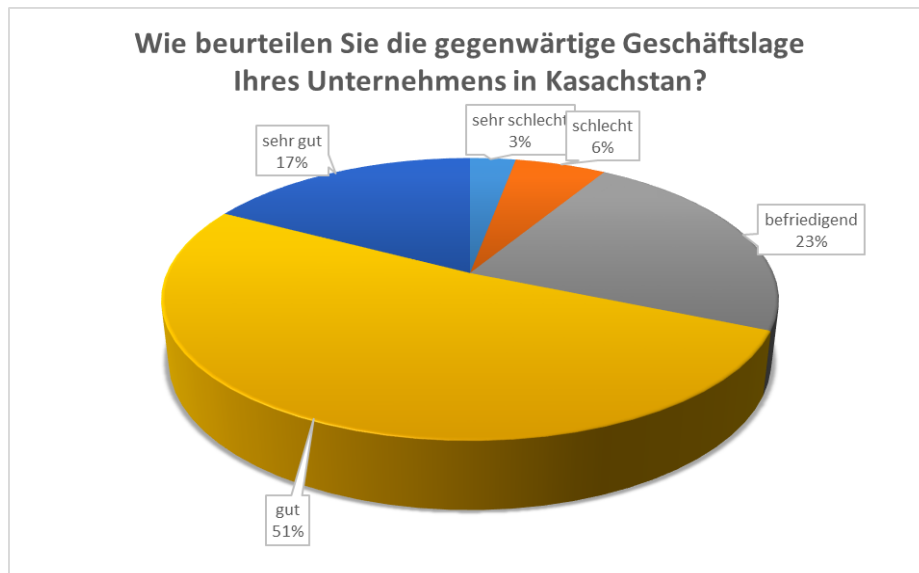
Für 2018 rechnen die von uns befragten Unternehmen mit deutlicher Mehrheit mit einer weiteren **Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung**. 54 Prozent der befragten Unternehmen erwarten eine positive oder zumindest leicht positive Entwicklung in Kasachstan. Für Usbekistan sind es sogar 84 Prozent der Befragten. Lediglich sechs Prozent befürchten eine leichte Verschlechterung der Wirtschaftslage in Kasachstan. Für Usbekistan sind es fünf Prozent der Befragten.



Die positiven Aussichten sind neben der günstigen Weltkonjunktur vor allem bei Usbekistan auf die aktuelle Reformagenda zurückzuführen.

### III. Geschäftslage verbessert, Umsätze steigen, Einstellungs- und Investitionsbereitschaft unverändert

Die deutschen Unternehmen profitieren offenbar von der konjunkturellen Erholung in Zentralasien. Die **Einschätzung der eigenen Geschäftslage** sieht sehr positiv aus: 68 Prozent der Unternehmen bezeichnen die eigene Geschäftslage in Kasachstan als gut oder sehr gut, in Usbekistan sind es 66 Prozent. 23 Prozent beziehungsweise 20 Prozent der Befragten bewerten ihre Geschäftslage in Kasachstan respektive Usbekistan mit befriedigend. Lediglich neun Prozent in Kasachstan und 14 Prozent in Usbekistan bezeichnen die eigene Geschäftslage als schlecht oder sehr schlecht.



Konkreten Ausdruck findet die verbesserte Geschäftslage in den realisierten Umsatzzuwächsen der Unternehmen im Jahr 2017: 40 Prozent der Befragten konnten ihren **Umsatz in Kasachstan** im Vorjahr steigern. In Usbekistan waren es 35 Prozent. 20 Prozent der Unternehmen in Kasachstan und nur acht Prozent der Unternehmen in Usbekistan verzeichneten 2017 rückläufige Umsätze, 40 Prozent in Kasachstan und 57 Prozent in Usbekistan hielten den Umsatz stabil.



Die **Einstellungsbereitschaft der Unternehmen** ist vorsichtig optimistisch: 33 Prozent der befragten Firmen planen, künftig mehr Mitarbeiter in Kasachstan zu beschäftigen 36 Prozent wollen mehr Mitarbeiter in Usbekistan anstellen. Nur sechs Prozent der Befragten planen einen Personalabbau in den beiden Ländern.





Die **Investitionsbereitschaft** der deutschen Unternehmen in Kasachstan und Usbekistan ist noch verhalten. Knapp 22 Prozent der befragten Unternehmen will in den kommenden zwölf Monaten in Kasachstan investieren. In Usbekistan sind es 18 Prozent. Gut 80 Prozent der Befragten planen dagegen auf Jahressicht keine Investitionen in den Ländern.



#### IV. Wechselkursrisiken und Bürokratie als Störfaktoren

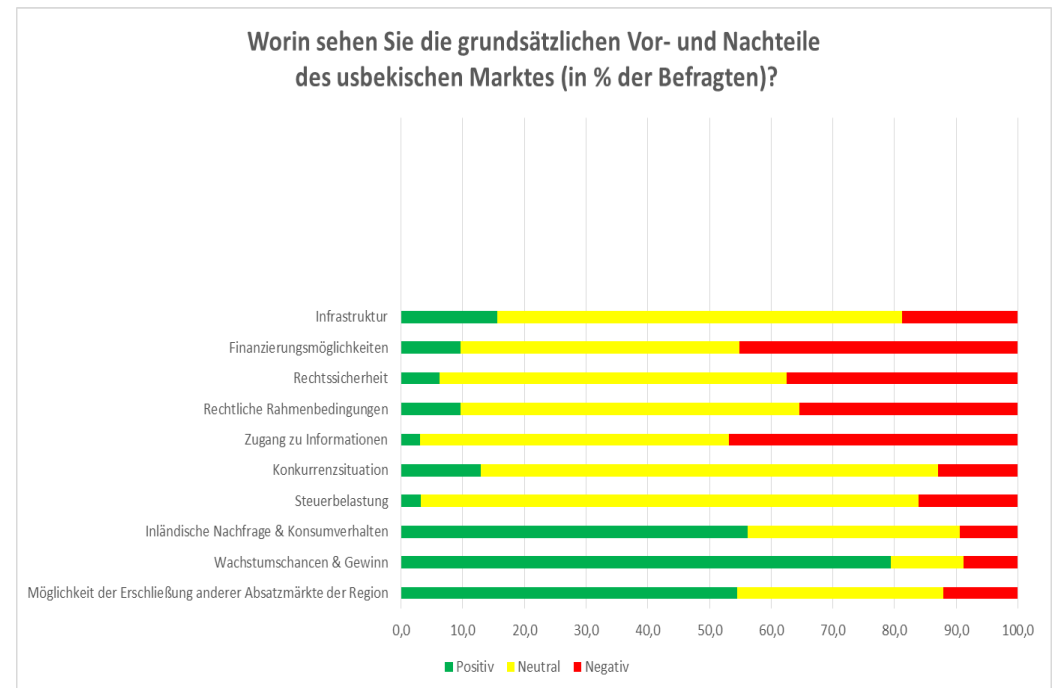
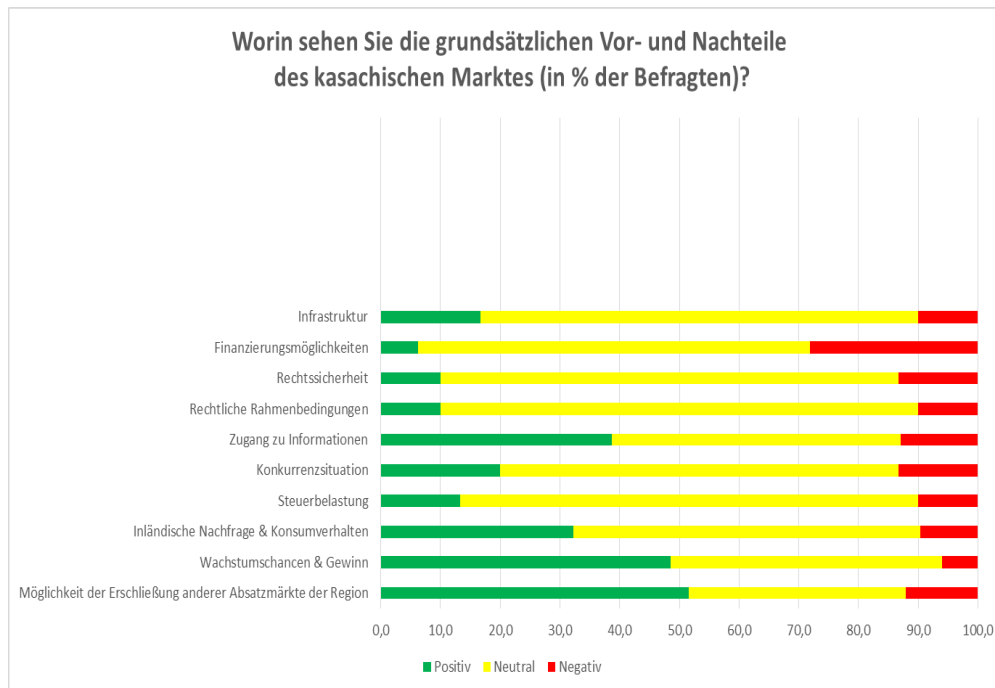
Bei der Frage, welche Faktoren die Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmen in Kasachstan beziehungsweise Usbekistan derzeit am meisten beeinträchtigen, sind die Unternehmen bei der „Top Fünf“ für beide Länder einig, wobei die Reihenfolge variiert. Als größter Störfaktor rangieren für fast 52 Prozent der Unternehmen in Kasachstan die Inflation bzw. die Wechselkursrisiken an erster Stelle. Der bürokratische Aufwand folgt auf Platz zwei, dahinter folgen die Korruption, die Finanzierungsbedingungen sowie die Konjunkturentwicklung in Kasachstan. In Usbekistan teilen sich der Bürokratische Aufwand sowie Inflation bzw. Wechselkursrisiken mit 52 Prozent den Platz 1, gefolgt von Korruption und den Finanzierungsbedingungen auf Platz 2, Ausschreibungsverfahren auf Platz 3 und Lokalisierungsanforderungen und der Konjunkturentwicklung auf Platz 4.



## V. Regionale Zusammenarbeit und Konsumverhalten als Vorteile, Land- und Ernährungswirtschaft wachstumsstärkste Branche

Die Möglichkeit der Erschließung anderer Absatzmärkte in der Region, die Umsatz- und Gewinnaussichten, der Zugang zu Informationen und das Konsumverhalten werden von den deutschen Unternehmen als größte **Vorteile des kasachischen Marktes** betrachtet. Als größten Nachteil beurteilen fast 30 Prozent der Befragten die Finanzierungsmöglichkeiten. Als Nachteile nennen jeweils mehr als 13 Prozent der Befragten zudem die mangelnde Rechtssicherheit sowie die Konkurrenzsituation.

In **Usbekistan** werden die hohen Wachstums- und Gewinnchancen, das inländische Konsumverhalten und die Möglichkeit der Erschließung anderer Absatzmärkte in der Region als die größten Vorteile gesehen. Nachholbedarf sehen die Unternehmen dagegen beim Zugang zu Informationen, bei den Finanzierungsmöglichkeiten sowie bei der Rechtssicherheit und rechtlichen Rahmenbedingungen.



Die Landwirtschaft und die Ernährungsindustrie werden von den deutschen Unternehmen mit deutlichem Abstand als die **wachstumsstärksten Branchen** in Kasachstan und Usbekistan eingeschätzt (58 respektive 56 Prozent). Sie profitieren nicht zuletzt von der hohen Nachfrage in Russland und China. Auf Rang zwei folgt in Kasachstan mit 35 Prozent der Bereich Öl & Gas, sowie mit 32 Prozent der Bergbau. Große Chancen sehen die Unternehmen auch in Chemischen sowie in der Bauindustrie. Die Bauwirtschaft platziert sich in Usbekistan auf Rang zwei, gefolgt von Rohstoffen und Bergbau, Öl & Gas sowie dem Groß- und Einzelhandel. Für Erneuerbaren Energien in Kasachstan rund 22 Prozent der Befragten gute Chancen sehen sind es in Usbekistan nur sieben Prozent. Hier wird auch die Strategie der kasachischen Regierung sichtbar, in der Zukunft auf neue Energiequellen zu setzen, die im Rahmen der EXPO-2017 Ausstellung eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde.



Vor dem Hintergrund zahlreicher Initiativen der deutschen, aber auch der kasachischen Regierung zur Digitalisierung der Wirtschaft haben wir die Unternehmen erstmals um einen **Vergleich des Digitalisierungsstands in Deutschland, Kasachstan und Usbekistan** gebeten. Dabei schneidet Deutschland mit einer durchschnittlichen Gesamtnote von 2,7 deutlich besser als Kasachstan (3,5) und Usbekistan (4,5) ab. In allen drei Ländern sehen die Unternehmen aber noch viel Potenzial nach oben

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Breite Straße 29 10178 Berlin  
Telefon: 030-206167-114 | E-Mail: E.Kinsbruner@bdi.eu

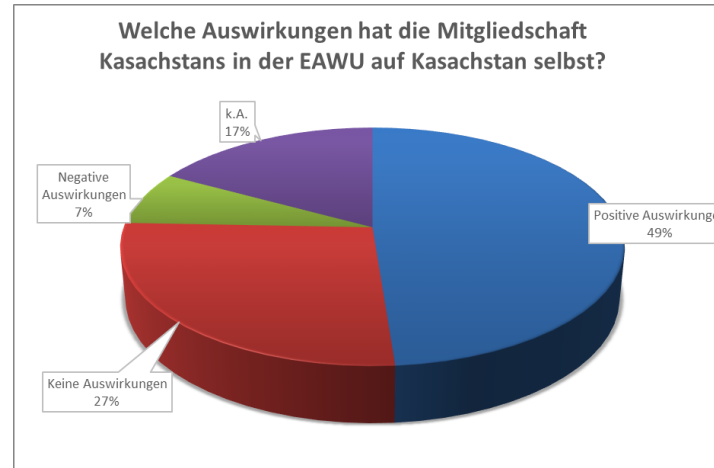
Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien  
Businesszentrum «Koktem Square», Bostandykski rayon, Mkr. Koktem 1, dom 15 a  
050040 Almaty, Kasachstan  
Telefon: +7 727 3561061 – 65 | E-Mail: l@ahk-za.com

## VI. Öffnung des Landes und internationale Kooperation haben wachsende Bedeutung für die Standortentscheidung

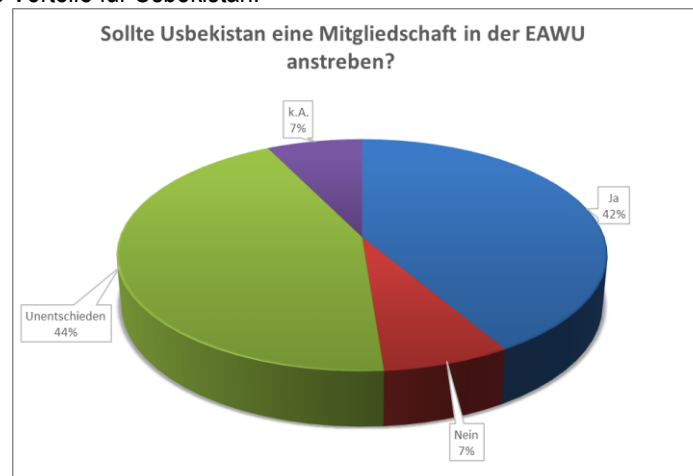
Die Mitgliedschaft eines Landes in internationalen Organisationen (WTO, OECD) und in Länderzusammenschlüssen (EAWU) hat eine zunehmend wichtige Bedeutung für die Standortentscheidung der Unternehmen. 67 Prozent der Befragten messen dem eine große oder wachsende Bedeutung zu.



Diese Tendenz wird auch in der Bewertung der Mitgliedschaft Kasachstans in der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) deutlich. Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen sehen hier positive Auswirkungen, nur sieben Prozent sehen negative Auswirkungen der Mitgliedschaft des Landes in der EAWU.

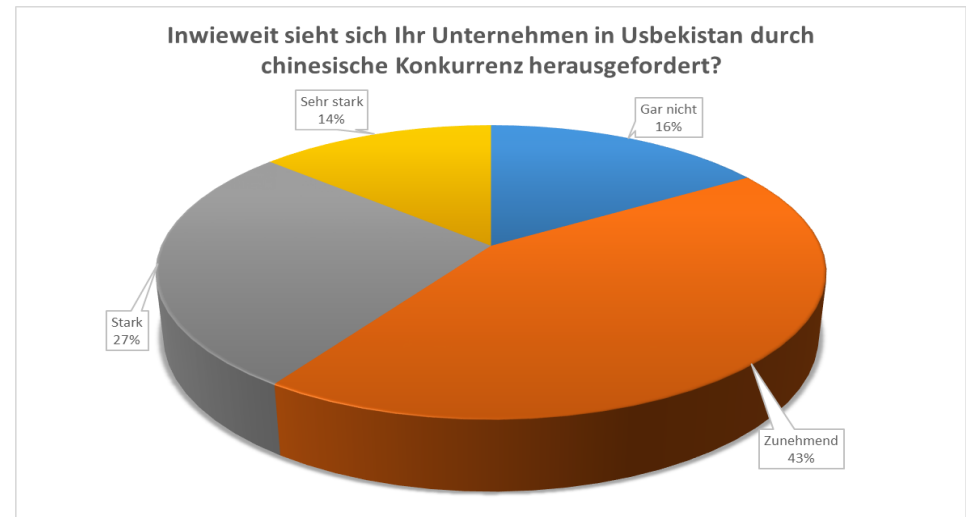
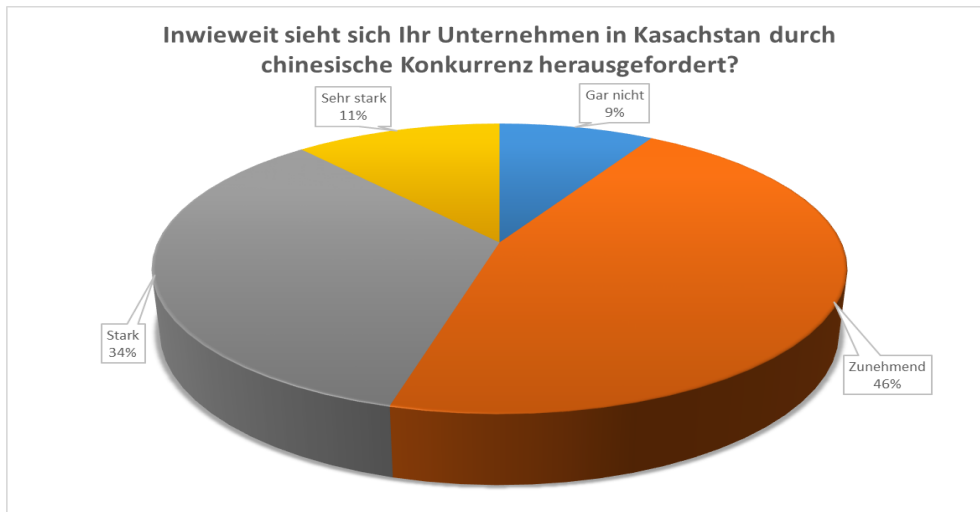


So sehen die befragten Unternehmen eine mögliche Mitgliedschaft Usbekistans in der Eurasischen Wirtschaftsunion eher als positiv an. Nur sieben Prozent der Befragten sprechen sich dagegen aus, 42 Prozent sehen deutliche Vorteile für Usbekistan.



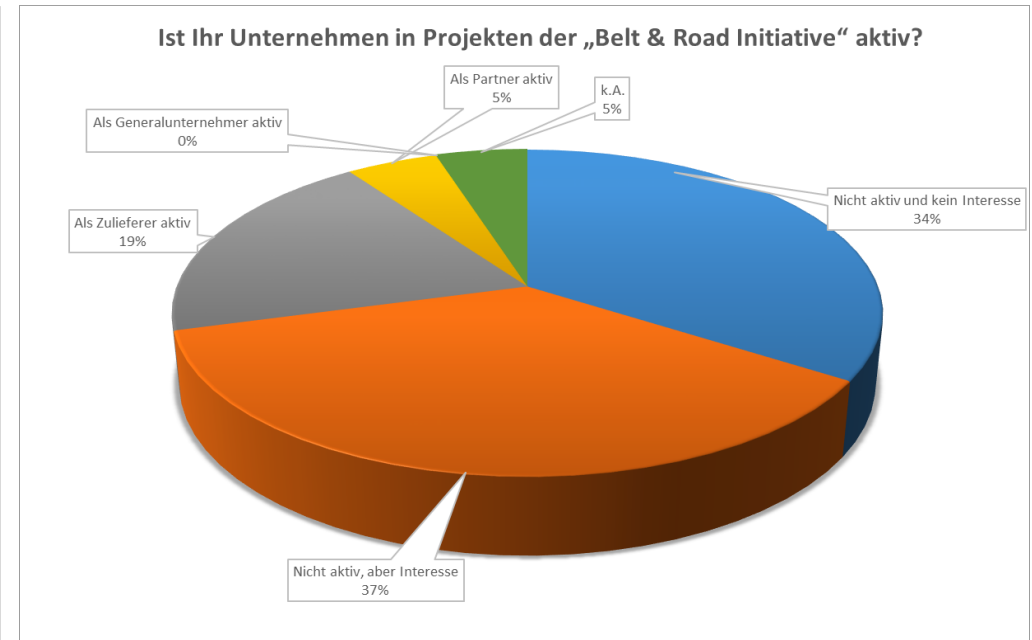
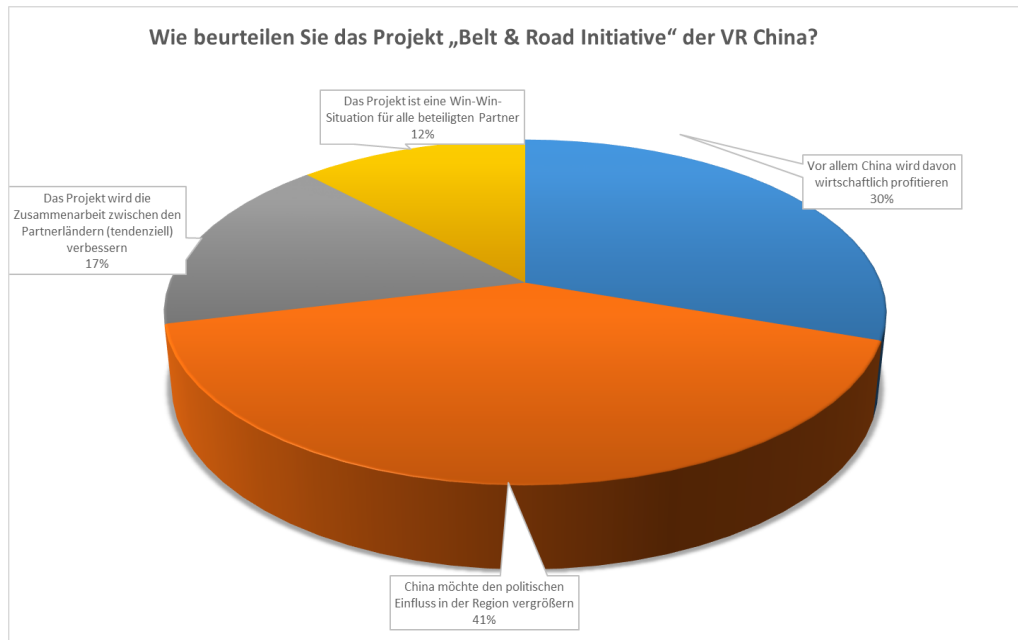
## VII. Deutsche Unternehmen fühlen sich zunehmend durch chinesische Konkurrenz herausgefordert, ambivalentes Bild bei der Belt & Road Initiative

Die deutschen Unternehmen fühlen sich zunehmend stark durch chinesische Konkurrenz auf den Märkten Kasachstans und Usbekistans herausgefordert. Nur neun Prozent der befragten Unternehmen in Kasachstan und 16 Prozent in Usbekistan spüren keinen Wettbewerbsdruck aus China. Während in Kasachstan 45 Prozent der befragten Unternehmen einen starken bis sehr starken chinesischen Wettbewerb spüren, empfinden weitere 46 Prozent diesen als zunehmend. In Usbekistan verspüren 41 Prozent der Unternehmen einen starken bis sehr starken Konkurrenzdruck aus China, für weitere 43 Prozent nimmt dieser zu.



Entsprechend ambivalent beurteilen die deutschen Unternehmen das Projekt Belt & Road Initiative der chinesischen Seite. Nur zwölf Prozent der befragten Unternehmen sehen in dem Projekt eine Win-Win-Situation für alle beteiligten Partner. 30 Prozent der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass vor allem China von der Umsetzung profitieren wird. Weitere 41 Prozent sehen in dem Projekt die chinesische Ambition, den politischen Einfluss in der Region zu vergrößern. Für 17 Prozent der Befragten wird die Belt & Road Initiative zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Partnerländern führen.

Entsprechend vorsichtig sind die Unternehmen bei der Frage nach einer aktiven Beteiligung. Für 34 Prozent der Befragten kommt diese nicht in Frage. 37 Prozent der befragten Unternehmen haben ein Interesse an dem Projekt, sind aber noch nicht aktiv geworden. Während 19 Prozent der befragten Unternehmen bereits Zuliefererfahrungen sammeln konnten, waren weitere fünf Prozent bereits als Partner bei Projekten im Rahmen der Belt & Road Initiative aktiv. Kein einziges deutsches Unternehmen konnte bislang ein Projekt als Generalunternehmer gewinnen.





Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



- **Informieren**
- **Vernetzen**
- **Handeln**

### Unser Profil

Das östliche Europa ist mit seiner Nähe zu Deutschland, dem weiterhin hohen Modernisierungsbedarf und der wachsenden Kaufkraft ein großer Chancenraum für die deutsche Wirtschaft. Seit 1952 arbeitet der Ost-Ausschuss als traditionsreichste Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen in Ost- und Südosteuropa, Russland und Zentralasien. Als starke Stimme vertreten wir ihre Anliegen in bilateralen Gremien und in der Öffentlichkeit. Einer unserer Schwerpunkte liegt auf der Förderung mittelständischer Unternehmen.

Wir informieren unsere Mitglieder mit Delegationsreisen, Fachkonferenzen, Arbeitskreisen sowie Print- und Online-Publikationen über aktuelle Marktentwicklungen.

Wir vernetzen Unternehmen mit der Bundesregierung und den Regierungen unserer 21 Partnerländer und bieten ihnen wertvolle Kontakte zu den relevanten Wirtschaftsakteuren vor Ort.

Wir handeln für die gesamte deutsche Wirtschaft in bilateralen Arbeitsgruppen und Gremien. Hier fördern wir die Geschäfte unserer Mitglieder und adressieren ihre Unternehmenspetita.

### Unsere Ziele

- Förderung des Mittelstands
- Rechtssicherheit und Compliance
- Abbau von Handels- und Visaschranken
- Gemeinsamer europäischer Wirtschaftsraum

### Unsere Angebote

- Rund 100 Veranstaltungen pro Jahr
- Länder- und themenspezifische Arbeitskreise
- Konkrete Hilfe bei der Markterschließung
- Delegationsreisen, Konferenzen, Fachgespräche
- Netzwerktreffen und Empfänge
- Begleitung von Projekten
- Netz an Kontakten zu Regierungsstellen und Wirtschaftsvertretungen
- Print- und Online-Publikationen, Jahrbücher, Positionspapiere

[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de) | Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss) | [www.facebook.com/OstAusschuss/](https://www.facebook.com/OstAusschuss/)

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Breite Straße 29 10178 Berlin  
Telefon: 030-206167-114 | E-Mail: [E.Kinsbruner@bdi.eu](mailto:E.Kinsbruner@bdi.eu)

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien  
Businesszentrum «Koktem Square», Bostandykski rayon, Mkr. Koktem 1, dom 15 a  
050040 Almaty, Kasachstan  
Telefon: +7 727 3561061 – 65 | E-Mail: [l@ahk-za.com](mailto:l@ahk-za.com)



## Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Bilaterale Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft sind ein seit vielen Jahren bewährtes Instrument der deutschen privaten Außenwirtschaft und der wichtigste Partner im Ausland für die Außenwirtschaftsförderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Sie vertreten – zusammen mit den deutschen Auslandsvertretungen (Botschaften und Konsulate) – offiziell die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber der Politik und Verwaltung im jeweiligen Gastland, derzeit an 120 Standorten in über 80 Ländern.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, Dachorganisation der deutschen Industrie- und Handelskammern, unterhält seit 1994 in Almaty die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft, die die Interessen deutscher Unternehmen gegenüber wichtigen politischen und wirtschaftlichen Akteuren in Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgistan vertritt.

Hauptaufgabe des Büros ist die Begleitung und Betreuung wirtschaftlicher Aktivitäten deutscher Unternehmen in den 5 Gastländern sowie die Unterstützung lokaler Firmen bei wirtschaftlichen Kontakten nach Deutschland. Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien adressiert auch Belange, Wünsche und Ideen deutscher Unternehmen an Ministerien, Branchenverbände oder Industrie- und Handelskammern in Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgistan.

Von Almaty aus bieten wir mit DEInternational umfangreiche Beratungen und Dienstleistungen für deutsche Unternehmen beim Markteintritt in Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgistan an.

Das Dienstleistungsangebot von DEinternational besteht aus Einzelleistungen und Paketen zu folgenden Bereichen:

- Markterkundung
- Markterschließung und Markteinstieg
- Recht, Steuern, Zoll
- Personalsuche und -vermittlung
- Werbung und Anzeigenservice

Weitere Informationen: <http://zentralasien.ahk.de>

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Breite Straße 29 10178 Berlin  
Telefon: 030-206167-114 | E-Mail: E.Kinsbruner@bdi.eu

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien  
Businesszentrum «Koktem Square», Bostandykski rayon, Mkr. Koktem 1, dom 15 a  
050040 Almaty, Kasachstan  
Telefon: +7 727 3561061 – 65 | E-Mail: l@ahk-za.com